

Klausur

Unternehmensfinanzierung

Termin: 21. Januar 2009

Variante: A

Name:
Vorname:
Punkte:

Alle Aufgabenteile sind zu bearbeiten. Begründen Sie Ihre Antwort und stellen Sie den Lösungsweg nachvollziehbar dar. Schreiben Sie Ihren Namen auf jedes Lösungsblatt. Insgesamt können in dieser 60 Punkte erhalten werden. Arbeitszeit: 120 Minuten

Aufgabe 1

Die Kfz-AG produziert Scheinwerfer für Automobile. Da die Konkurrenz auf diesem Gebiet in den letzten Jahren immer stärker geworden ist, hat die Geschäftsführung beschlossen, den bisherigen Betrieb einzustellen. Es stehen am Ende des Jahres 2008 zwei Ausweichalternativen I und II zur Auswahl:

I Der Produktionsbetrieb wird vollkommen umgestellt. Dazu wären Erweiterungsinvestitionen in Höhe von 140.000 € notwendig (diese Kosten würden sofort anfallen). Nach dieser Investition könnten leistungsfähigere Scheinwerfer zu geringeren Kosten hergestellt werden. Der neue Preis für die Scheinwerfer liegt bei 50 € pro Stück. In der Produktion fallen im ersten Jahr variable Materialkosten in Höhe von 10 € pro Stück an. Aufgrund von zu erwartenden Preissteigerungen werden die variablen Kosten aber in den folgenden Jahren um 20% pro Jahr steigen. Die Fixkosten für Löhne und Material liegen in jedem Jahr bei insgesamt 12.000 €. Die Laufzeit der Neuinvestition wird für 4 Jahre geplant. Nach Ablauf der 4 Jahre könnte das Grundstück mit den Fabrikanlagen für 70.000 € verkauft werden.

Folgende Absatzprognosen für die Jahre 2009-2012 liegen dem Unternehmen vor:

Jahr	2009	2010	2011	2012
Absatz pro Jahr	2500 Stück	1500 Stück	1500 Stück	2000 Stück

II Ein arabischer Investor möchte auf dem gut gelegenen Grundstück einen Golfplatz errichten. Daher bietet er für das Grundstück ohne Gebäude einen Preis von 175.000. Da die Kfz-AG das Grundstück nur ohne die Fabrikanlagen verkaufen kann, müsste sie eine Abrissfirma bestellen, die die Fabrikanlagen entfernt. Dafür würden Kosten in Höhe von 75.000 € anfallen. Diese Zahlungen würden sofort, also am Ende des Jahres 2008 anfallen.

Der Kalkulationszinssatz liegt bei 8%.

- (a) Entwickeln Sie die relevanten Zahlungsreihen für beide Alternativen. Zur Vereinfachung sei angenommen, dass alle Zahlungen am Periodenende anfallen.
- (b) Beurteilen Sie die Alternativen nach der Kapitalwertmethode und legen Sie die in (a) ermittelten Zahlungsreihen zugrunde. Welche der beiden Alternativen sollte von der Geschäftsführung gewählt werden?
- (c) Prüfen Sie das Investitionsprojekt auf seine absolute Vorteilhaftigkeit. Verwenden Sie dazu die Methode des Internen Zinssatzes. Ist das Projekt absolut vorteilhaft? (Mit kurzer Begründung, verwenden Sie wieder die unter (a) ermittelte Zahlungsreihe)

Aufgabe 2

Stellen Sie einen Finanzplan für die XYZ-AG für die Monate August-Dezember 2009 auf. Folgende Informationen sind bekannt:

20 % der Umsätze werden bar bezahlt, 65 % nach einem Monat, 15 % nach zwei Monaten. Jeden Monat wird Rohmaterial in Höhe von 75 % des erwarteten Umsatzes aus dem Folgemonat gekauft. Dieses Rohmaterial wird einen Monat nach Kauf bezahlt. Der Bestand an Bargeld/Sichtguthaben am 1. August beträgt voraussichtlich 12.000 € Zahlungen für Miete, Versicherungen betragen 2.000 € pro Monat. Löhne, Gehälter, Sozialabgaben betragen 96.000 € pro Jahr, zahlbar in 12 monatlichen Raten. Abschreibungen erfolgen in Höhe von 100.000 € pro Jahr.

Unterstellen Sie, dass alle Käufe, Verkäufe und Zahlungen am Monatsende anfallen.

Umsatz bzw. erwarteter Umsatz:

Juni	60.000
Juli	60.000
August	60.000
September	80.000
Oktober	100.000
November	120.000
Dezember	100.000

Aufgabe 3

Das Grundkapital einer Aktiengesellschaft beträgt 2,5 Mio. Euro. Der Nennwert der Aktien beträgt 100 Euro. Der Kurs der Aktien beträgt 150 Euro.

Das Grundkapital der AG soll durch Ausgabe neuer Aktien (mit dem gleichen Nennwert wie die alten) auf 3,75 Mio. Euro erhöht werden. Der Ausgabekurs der neuen Aktien wird mit 125 Euro festgelegt. Ein Aktionär besitzt 500 Aktien.

- a) Wie hoch ist der Börsenwert des Unternehmens?
- b) Welcher Kurs wird sich nach Ausgabe der neuen Aktien auf dem Markt ergeben?
- c) Wie hoch ist das Bezugsverhältnis und wie viel neue Aktien kann der Aktionär erwerben?

Aufgabe 4

Eine Bank steht vor der Entscheidung, einem Unternehmen ein Darlehen in Höhe von 300.000 zu gewähren. Die Rückzahlung inkl. Zinsen erfolgt nach einem Jahr. Der risikolose Zinssatz beträgt 6% p.a. Die Bank verhält sich risikoneutral und kalkuliert ein Zahlungs-ausfallsrisiko von 3%. Die Bank verlangt aber Sicherheiten in Höhe von 50% des Darlehensbetrags.

Welche Risikoprämie und welchen Zinssatz wird sie verlangen?

Theoretische Fragen

- (a) Erklären Sie kurz, welche Probleme durch die Interne-Zins-Methode bei der Beurteilung von Investitionen auftreten können, wenn es sich nicht um Normalinvestitionen handelt.
- (b) Erläutern Sie kurz den Begriff Aussenfinanzierung und präsentieren Sie die Formen der Aussenfinanzierung.
- (c) Erläutern Sie kurz den Begriff Nullkuponanleihe
- (d) Erklären Sie kurz den Begriff Lieferantenkredit

Klausur

Unternehmensfinanzierung

Termin: 21. Januar 2009

Variante: **B**

Name:

Vorname:

Punkte:

Alle Aufgabenteile sind zu bearbeiten. Begründen Sie Ihre Antwort und stellen Sie den Lösungsweg nachvollziehbar dar. Schreiben Sie Ihren Namen auf jedes Lösungsblatt. Insgesamt können in dieser 60 Punkte erhalten werden. Arbeitszeit: 120 Minuten

Aufgabe 1

Der Sohn des Direktors der ABC-AG erhält zu seinem 18. Geburtstag einen Betriebsteil geschenkt, der Autoreifen produziert. Da es nun ihm überlassen ist, was er mit der Fabrik anstellt, stehen ihm zum Ende des Jahres 2008 2 Alternativen zur näheren Auswahl.

Verkauf der Fabrik inklusive dem Grundstück: Ein Investor würde auf dem Grundstück der Fabrik gerne ein Erholungszentrum errichten. Er bietet daher für die gesamte Anlage einen Preis von 100.000. In diesem Fall müssten den Mitarbeitern jedoch Abfindungen in Höhe von 25.000 Euro gezahlt werden.

Umstellung der Produktion auf eine neuartige Reifenserie: In diesem Fall könnten Teile der Anlage weiterhin genutzt werden, es müssten jedoch außerordentliche Werbeaufwendungen für den Vertrieb der neuen Reifen getätigt werden. Diese belaufen sich auf 125.000 und müssten sofort gezahlt werden. Nach einem Forschungsinstitut liegt folgende Absatzprognose für die nächsten vier Jahre vor:

Jahr	Absatz (Stück pro Jahr)
2009:	3.000
2010:	3.000
2011:	4.250
2012:	4.000

Bei der Produktion fallen variable Kosten in Höhe von 12 € pro Stück an. Der Verkaufserlös pro Reifen liegt bei 25 €. Des Weiteren fallen im ersten Jahr der Produktion jährliche Betriebskosten in Höhe von 5.000 € und Personalkosten in Höhe von 10.000 € an. Es ist damit zu rechnen, dass sowohl die Sach- als auch die Personalkosten in den folgenden Jahren um jeweils 10% steigen. Wird das Grundstück nach Ablauf der 4 Jahre verkauft, dürfte der Marktwert auf 80.000 € gesunken sein. Abfindungen an das Personal sind in diesem Fall nicht zu leisten. Der Kalkulationszinssatz liegt bei 9%.

- (a) Entwickeln Sie die relevanten Zahlungsreihen für beide Alternativen. Zur Vereinfachung sei angenommen, dass alle Zahlungen am Periodenende anfallen.

- (b) Beurteilen Sie die Alternativen nach der Kapitalwertmethode und legen Sie die in (a) ermittelten Zahlungsreihen zugrunde. Welche der beiden Alternativen sollte von dem Erben gewählt werden?
- (c) Prüfen Sie das Investitionsprojekt auf seine absolute Vorteilhaftigkeit. Verwenden Sie dazu die Methode des Internen Zinssatzes. Ist das Projekt absolut vorteilhaft? (Mit kurzer Begründung, verwenden Sie wieder die unter (a) ermittelte Zahlungsreihe)

Aufgabe 2

Stellen Sie einen Finanzplan für die XYZ-AG für die Monate August-Dezember 2006 auf. Folgende Informationen sind bekannt:

25 % der Umsätze werden bar bezahlt, 70 % nach einem Monat, 5 % nach zwei Monaten. Jeden Monat wird Rohmaterial in Höhe von 75 % des erwarteten Umsatzes im Folgemonat gekauft. Dieses Rohmaterial wird einen Monat nach Kauf bezahlt. Der Bestand an Bargeld/Sichtguthaben am 1. August beträgt voraussichtlich 12.000 € Zahlungen für Miete, Versicherungen betragen 2.000 € pro Monat. Löhne, Gehälter, Sozialabgaben betragen 96.000 € pro Jahr, zahlbar in 12 monatlichen Raten. Abschreibungen erfolgen in Höhe von 100.000 € pro Jahr.

Unterstellen Sie, dass alle Käufe, Verkäufe und Zahlungen am Monatsende anfallen.

Umsatz bzw. erwarteter Umsatz:

Juni	60.000
Juli	60.000
August	60.000
September	80.000
Oktober	100.000
November	120.000
Dezember	100.000

Aufgabe 3

Das Grundkapital einer Aktiengesellschaft beträgt 4 Mio. Euro. Der Nennwert der Aktien beträgt 100 Euro. Der Kurs der Aktien beträgt 150 Euro.

Das Grundkapital der AG soll durch Ausgabe neuer Aktien (mit dem gleichen Nennwert wie die alten) auf 6 Mio. Euro erhöht werden. Der Ausgabekurs der neuen Aktien wird mit 125 Euro festgelegt. Ein Aktionär besitzt 500 Aktien.

- a) Wie hoch ist das Bezugsverhältnis und wie viel neue Aktien kann der Aktionär erwerben?
- b) Welcher Kurs wird sich nach Ausgabe der neuen Aktien auf dem Markt ergeben?
- c) Über welches Vermögen wird der Aktionär nach der Kapitalerhöhung verfügen wenn er seine Bezugsrechte verkauft und nicht an der Kapitalerhöhung teilnimmt?

Aufgabe 4

Der Emittent einer Nullkuponanleihe mit dem Nominalwert von 1000 EUR, einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Tilgungskurs von 100% möchte, dass die Platzierung der Anleihe gelingt. Wie hoch muss der Emissionskurs sein, wenn die Rendite vergleichbarer Anleihen bei ca. 4,8% liegt?

Theoretische Fragen

- (a) Erklären Sie kurz die Wiederanlageprämisse im Falle der Kapitalwertmethode. Wie wird diese Prämisse im Falle der Internen-Zinssatz-Methode verstanden?
- (b) Was verstehen Sie unter einem Kontokorrentkredit?
- (c) Was ist eine Floating Rate Note? Was bedeutet eine perfekt indizierte Floating Rate Note?
- (d) Was verstehen Sie unter Agio und Disagio?